

Gymnasien im Wettlauf um dotierte Preise

Filder Das Sielminger Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium präsentiert im Wettbewerb um den Förderpreis Sparda-Impuls Wissenschaft bis Mitternacht. Das Leinfelder Immanuel-Kant-Gymnasium setzt auf Bienenvölker im Lernort Schulgarten. *Von Götz Schultheiss*

Mit dem Projekt „Wissenschaft bis Mitternacht“ hat sich das Sielminger Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium bei der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank um einen Preis beworben. Am 20. Juli präsentiert es von 18 bis 24 Uhr auf spannende Weise die sogenannten Mint-Fächer Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik und Technik. Bisher liegt die Bildungsanstalt auf dem 2. Platz unter 230 Schulen.

Naturwissenschaft geschieht in einem sozialen Umfeld. „Unser Grundkonzept ist es, Mint-Fächer auch aus den Perspektiven

„Wir wollen Mint-Fächer aus anderen Perspektiven beleuchten.“

Jonas Rau,
Lehrer am DBG

der Politik, der Soziologie und unter sprachlichen und historischen Aspekten zu beleuchten“, sagt der Lehrer Jonas Rau. Deshalb, sagt er, gebe es auch eine Podiumsdiskussion zu Mint-lastigen Themen wie Energiewende oder Mobilität. „Außerdem haben wir Mitmachexperimente für Schüler und Gäste, es wird auch einen Science-Slam geben und eine Kunstausstellung der Foto-AG“, sagt Jonas Rau. Letztere zeige Fotos von Experimenten, die für den Betrachter ästhetischen Reiz bieten. So sehe man, was passiere, wenn ein Tropfen ins Wasser falle. Auch der Sport werde naturwissenschaftlich beleuchtet. „Es geht dabei auch

um Biomechanik, also um das, was im Körper passiert, wenn sich der Sportler bewegt“, sagt der Lehrer. Außerdem gehe man der Frage nach, ob sich der Körper optimieren lasse. Dabei würden auch ethische Aspekte beleuchtet.

Die Präsentation kostet natürlich viel Geld. „Wir rechnen mit rund 10 000 Euro“, sagt Jonas Rau. Gut, dass seine Schule jüngst 7000 Euro als Zuschuss vom Schulnetzwerk Mint-EC und der Stiftung des Haribo-Erben Hans Riegel erhalten hat. Ein vorderer Platz im laufenden Wettbewerb wäre für die Schule ein Volltreffer. „Der Wettbewerb läuft noch. Das Voting hat noch Potenzial nach oben.“

FÖRDERPREIS SPARDA-IMPULS

Förderwettbewerb Seit 2014 zeichnet die Stiftung Bildung und Soziales der Sparda-Bank Baden-Württemberg innovative Schulprojekte aus. In den vergangenen drei Jahren förderte die Sparda-Bank mehr als 1000 Projekte mit insgesamt 700 000 Euro. Der Förderwettbewerb richtet sich 2017 an alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg. Mitmachen kann jede Schule mit eigenem Förderverein. Bis zum 12. Dezember können die Schulen ihre Pro-

jekte in den Kategorien Umwelt, Natur, Klima sowie Soziales und Beruf und Wirtschaft über die Internetseite www.spardaimpuls.de vorstellen.

Preise Das Publikum entscheidet über die Platzierung der Schulen. Je mehr Stimmen ein Projekt bekommt, desto mehr Geld gibt die Sparda-Bank. Zwischen 250 und 4000 Euro stehen so zur Verfügung. Zudem vergibt eine Fachjury je einen mit 5000 Euro dotierten

Sehr viel Potenzial nach oben hat das Leinfelder Immanuel-Kant-Gymnasium. Es liegt bisher mit 400 Votierungen auf Rang 75. „Wir haben im vergangenen Jahr einen Schulgarten angelegt, den wir mit einem Holzzaun, den Schüler mit einem Kunstprojekt verschönert haben, eingezäunt haben. Darauf streben wir verschiedene Projekte an“, sagt Martin Alber. Er unterrichtet nicht Biologie, wie man vermuten könnte, sondern Sport, Gemeinschaftskunde und Religion. Er ist aber ein leidenschaftlicher Gärtner und Hobbyimker. „Wir haben jetzt zwei Bienenvölker bekommen. Sie sind noch in Filderstadt, aber sie werden demnächst hergebracht.“ Mit

Sonderpreis in den drei Kategorien.

Abstimmung Über das Internet kann jeder mitmachen, indem er über die Seite der einzelnen Schulprojekte einen Abstimmungscode anfordert. Dazu muss die Handynummer hinterlegt werden. Die Codes werden per SMS versandt und können dann direkt auf der Internetseite eingegeben werden. *shi*

// www.spardaimpuls.de

den Bienen – im Juni summen pro Volk bis zu 50 000 in der Luft herum – wolle er mit den Schülern in einer Imker AG versuchen, die Völker zu pflegen.

Der rund 35 Meter lange und zehn Meter breite Garten ist parzelliert. „Die fünften Klassen haben jeweils ein Beet bekommen, das sie mit ihren Lehrern bepflanzen und pflegen“, sagt Martin Alber. Dort könne man beispielsweise Kartoffeln pflanzen, zu denen es auch eine Unterrichtseinheit gebe. Eine Bienenweide zu pflanzen, wäre auch

möglich, um dann den Nektarwert der blühenden Pflanzen zu ermitteln. „Damit ermöglichen wir an der Praxis orientiertes, lebensnahes Lernen“, sagt Martin Alber.

Mehr als 230 Schulen haben sich in diesem Jahr bereits für den Förderpreis beworben. „Es kam ein richtiges Füllhorn an Ideen und Projekten zustande“, sagt Andreas Küchle, der Pressesprecher der Sparda-Bank. Kooperationspartner sind dieses Mal der WWF Deutschland, die Kinderhilfsaktion „Herzessache“ und die Naturtalentstiftung. 60 000 Menschen haben ihre Stimme bereits für die Projekte abgegeben. „Daran sieht man, wie viel die Aktionen den Schülern und der Schulgemeinschaft bedeuten“, sagt Küchle.

„Wir wollen an der Praxis orientiertes Lernen ermöglichen.“

Martin Alber,
Lehrer am IKG